



*Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,*

Corona hält uns weiter in Atem. Zwar sind wir im Abstandhalten und Maskentragen jetzt geübt, aber das Beisammensein, Umarmen und sogar das Händeschütteln fehlen irgendwie. Man freut sich über jede Veranstaltung, die stattfindet, aber merkt auch die Unsicherheit bei den Anwesenden.

Leider müssen wir gemeinsam noch etwas länger durchhalten. Wir müssen lernen mit dem Virus zu leben und nach Wegen zu suchen, trotzdem den Alltag und das Miteinander zu meistern. Politisch versuchen wir dabei Unterstützung zu leisten. Deshalb wird mehr getestet, um die Übertragung einzuschränken, gleichzeitig unterstützen wir die Wirtschaft und damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch im nächsten Jahr.

Wie der Haushalt für 2021 grob aufgeteilt ist und warum es jetzt sinnvoll ist, Schulden zu machen, lest ihr im Folgenden.

Beratung zum Bundeshaushalt 2021

Der Bundeshaushalt wird nächstes Jahr anders aussehen, als wir das aus den letzten Jahren gewöhnt sind. Er steht ganz im Zeichen der Bekämpfung der Corona-Pandemie: Das heißt, wir haben höhere Ausgaben und geringere Einnahmen als zuletzt. Zugute kommt uns aber, dass wir in wirtschaftlich guten Zeiten vorgesorgt und Rücklagen gebildet haben. Das verschafft uns nun Spielräume für die Bewältigung der Krise!

Dennoch werden wir auch im Jahr 2021 neue Schulden aufnehmen müssen. Es besteht aber kein Grund zur Sorge: Deutschlands finanzielle Lage bleibt stabil und ist z. B. deutlich besser als in der Finanzkrise im Jahr 2010. Wenn wir jetzt investieren, hilft es, die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Das führt nicht nur zum Erhalt von Arbeitsplätzen, sondern bringt auf Dauer Steuereinnahmen, mit denen wir die Schulden tilgen können.

Im Folgenden gebe ich euch einen Überblick über einige Bereiche des Haushalts:

Arbeit und Soziales

Mit 40 Prozent fließt der mit Abstand größte Anteil des Haushalts in einen starken Sozialstaat, z. B. für die Grundsicherung oder Qualifizierungsmaßnahmen. Ganz wichtig ist aktuell zudem das Kurzarbeitergeld, welches wir verlängert haben. Die Finanzierung geschieht zwar grundsätzlich aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung, der Bund gibt aber kräftige Zuschüsse.



Umwelt und Klimaschutz

Wir investieren so viel wie nie zuvor in den Klimaschutz! Wundert euch nicht, dass der Anteil des Umweltministeriums am Gesamthaushalt recht gering ist. Denn beim Klimaschutz sitzen alle anderen Ministerien finanziell mit im Boot! Im Verkehrsbereich fließen z. B. 18,6 Mrd. Euro in die Verbesserung der Infrastruktur – vor allem der Bahn. Ein anderes Beispiel: Das Bauministerium stellt Gelder für die energieeffiziente Gebäudesanierung zur Verfügung. Einen richtigen Sprung gibt es beim Energie- und Klimafonds, die Mittel werden auf 27 Milliarden Euro verdreifacht. Aus diesem Fonds werden z. B. Programme zur Dekarbonisierung der Industrie oder zur Förderung von Erneuerbaren Energien finanziert.

Inneres

Besonders wichtig in diesem Bereich ist mir das Programm „Demokratie leben!“, wofür wir die Mittel von 115 auf 150 Millionen Euro aufstocken. Das Programm unterstützt Projekte für Vielfalt, Toleranz sowie Demokratie und wendet sich gegen Hass und Hetze. Auch Dortmund nimmt seit längerem an „Demokratie leben!“ teil und wird im nächsten Jahr erneut Projekte fördern können. Ansprechpartner für interessierte Vereine und Initiativen ist die bei der Stadt angesiedelte „Koordinierungsstelle für Vielfalt“.

Verteidigung

Die Mittel des Verteidigungsministeriums steigen um 1,2 Milliarden Euro. Aber: Hier geht es nicht um eine militärische Aufrüstung. Es geht darum, dass die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr vernünftig ausgerüstet werden. In diesem Bereich ist in den letzten Jahren auf Verschleiß gespart worden.

Wer eine Bundeswehr unterhält, muss aber auch dafür sorgen, dass deren Mitglieder ordentlich ausgerüstet sind! Es kann nicht sein, dass es an Dingen wie Rucksäcken und Stiefeln fehlt, oder dass Unterkünfte stark sanierungsbedürftig sind.

Entwicklungszusammenarbeit

Mit zusätzlichen Mitteln von insgesamt 3,85 Mrd. Euro für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe erhöhen wir die Ausgaben im Jahr 2021 gegenüber der bisherigen Finanzplanung deutlich. Damit steigt der Beitrag für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit weiter an. So versuchen wir Fluchtursachen zu bekämpfen und sorgen für eine menschenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen.

Recht auf Homeoffice

Während der Corona-Pandemie haben viele Menschen von zu Hause aus gearbeitet. Die Erfahrungen der Arbeitnehmer und auch der Unternehmen sind grundsätzlich sehr positiv! Zwei Drittel der Beschäftigten wünschen sich, auch nach der Pandemie einige Tage im Homeoffice zu arbeiten. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Weg zur Arbeit fällt weg, daher bleibt mehr Zeit für die Familie und es gibt weniger Stress.

Mobiles Arbeiten ist natürlich nicht in allen Branchen möglich: Ein Bäcker wird sich schwer tun, die Brötchen zu Hause zu backen. In den Berufen, wo es machbar ist, soll es künftig aber ein gesetzliches Recht auf mobile Arbeit geben. Der Gesetzentwurf von unserem Arbeitsminister Hubertus Heil sieht für Beschäftigte einen Anspruch auf 24 Tage Homeoffice im Jahr vor. Der Arbeitgeber kann dies nur mit einer triftigen Begründung ablehnen. Ich unterstütze Hubertus bei seinem Vorhaben! Auch mit meinem Team habe ich gute Erfahrungen bzgl. der Arbeit von zu Hause aus gemacht.

Steuerbetrug durch Großkonzerne bekämpfen

Wie die Bürgerinnen und Bürger auch, muss natürlich jedes Unternehmen einen fairen Steueranteil zahlen. Da viele Unternehmen weltweit agieren, tun sie dies entweder dort, wo sie ansässig sind, oder dort, wo sie wirtschaftlich aktiv sind. Die Staaten einigen sich untereinander, wer das Recht hat, Steuern zu erheben.

In der Praxis passiert es aktuell leider zu oft, dass Regelungen missbraucht oder Schlupflöcher genutzt werden, um Steuern zu sparen. Mit einem neuen Gesetz gehen wir nun dagegen vor: Wir setzen einheitliche Standards und verdeutlichen die Grenzen zwischen legaler Steuergestaltung und illegalem Steuerbetrug.

Änderung des Bundeswahlgesetzes

Wahlen müssen natürlich auch in Krisenzeiten wie Corona möglich sein. Momentan gibt es aber ein Problem: Kandidatinnen und Kandidaten müssen von Parteitag zwingend in Präsenzversammlungen aufgestellt werden – das ist gesetzlich so geregelt. Eine Möglichkeit, im Sinne des Gesundheitsschutzes

auf den direkten Kontakt zu verzichten und die Kandidaten auf anderem Wege zu bestimmen, gibt es nicht.

Genau dies ändern wir nun: In absoluten Ausnahmefällen (neben der Corona-Krise z. B. Naturkatastrophen) darf künftig auch ein Vorstand einen Kandidaten oder eine Kandidatin bestimmen. Es gibt aber zu Recht sehr hohe Hürden und es muss das letzte Mittel sein, um die Durchführung einer Wahl zu sichern. Denn selbstverständlich sollen Parteitage die Regel für die Kandidatenaufstellung bleiben!

*****Kurzmeldungen*****

- In einem fraktionsübergreifenden Antrag fordern wir, das Weddellmeer in der Antarktis zum größten Meeresschutzgebiet der Welt zu erklären, da es vom Klimawandel bedroht wird.
- Ab dem 24. November können Halter von Elektroautos einen staatlichen Zuschuss beantragen, wenn sie an ihrem Wohngebäude einen privaten Ladeanschluss einbauen.
- Der Gesundheitsminister hat eine neue Pflegereform angekündigt, die unter anderem eine Begrenzung des Eigenanteils für die stationäre Pflege vorsieht. Damit greift er eine langjährige SPD-Forderung auf. Wir fordern jedoch, dass auch das Einkommen stärker berücksichtigt werden muss, denn für Wohlhabende soll der Steuerzahler nicht die Pflegekosten zahlen.

Nach der Wahl ist vor der Wahl! Die Freude über die gewonnene Stichwahl in Dortmund ist noch frisch, da beginnen die Vorbereitungen für die Bundestagswahl. Auch nach 7 Jahren habe ich die Nase noch nicht voll von Berlin, sondern würde Dortmund sehr gerne wieder im Bundestag vertreten. Die ersten Nominierungen aus Aplerbeck, Hörde, Scharnhorst-Ost und der ASF habe ich schon erhalten. Das freut mich natürlich sehr.

Also, durchatmen und dann volle Kraft voraus!

Bleibt gesund und genießt die Herbsttage.

Eure

Sabine